

Oktober/November 2026



TURMBLICK

Vilseck • Hahnbach • Freihung • Königstein • Edelsfeld

Das Magazin für Ihre Region.



Große Umgestaltung

100 Jahre Vilsregulierung in Vilseck

Große Aufgaben

Der Edelsfelder Bürgermeister im Interview

Große Tradition

Die Fichtenbauern gibt's seit Jahrhunderten

Bild: Jan Rozehnal – stock.adobe.com

Wirtshausserie: Wir blicken diesmal nach Gebenbach

VILSECKER TURMGESPENST

Wunderbare Herbst-Stimmung

Vilseck. (mia) Wenn der Oktober kommt, färben sich die Wälder im Turmblick-Land in leuchtendes Gold, Rot und Braun. Dann tanzen die Blätter durch die Luft, als würden sie ein Fest für den Wind veranstalten. Ich kann ihr Rascheln zwar nicht hören wie die Men-

schen, doch ich sehe, wie Kinder lachend durch das Laub laufen und die bunten Blätter in die Höhe werfen.

Auf den Feldern sind die letzten Erntearbeiten im Gange. Traktoren ziehen ihre Bahnen, während die Tage langsam kürzer werden. Abends leuchten die Fenster der Häuser besonders gemütlich. Oft sehe ich Familien beisammensitzen,

erzählen, spielen oder einen warmen Tee genießen. Das macht mich froh, auch wenn ich weder Wärme noch Geschmack kenne. Im November legt sich wieder häufiger der Nebel über das Land. Dann wirkt die Landschaft geheimnisvoll, fast so gespenstisch wie ich selbst. Die Menschen ziehen ihre Mäntel enger und eilen durch die kühle Luft. Mancher Spaziergänger bleibt

stehen und blickt zu meinem Turm hinauf. Vielleicht hofft er, einen Blick auf mich zu erhaschen.

Während die Natur zur Ruhe kommt, halte ich weiter Ausschau. Denn nichts erfreut ein Turmgespensst mehr, als das Leben der Menschen im Turmblick-Land zu begleiten.

Euer Bartholomäus

Gerauft wird nicht mehr

Wir blicken in unserer Wirtshaus-Serie noch einmal kurz nach Atzmansricht

Azumansricht. (mma) Mit einem dicken Packen Geldscheine war 2002 das Atzmansrichter Ehepaar Anne und Hermann Zöller zu einem Kappenabend am Freitag vor dem Faschingssonntag im Wirtshaus erschie-

nen. Hermann ging als Gebenbacher Bürgermeister Peter Dotzler, der kurz vor seiner Wiederwahl stand, und seine Frau als sein ihn unterstützendes Gemeindemitglied.

Quasi als „Wahlgeschenk“ verteilte der Faschingsbürgermeister den „Atzmansrichter Gulden“ mit dem Konterfei des zu wählenden Bürgermeisters Peter Dotzler. Als schließlich die Wirtsstube mit circa 70 Leuten doppelt überbelegt war, zahlten bald alle großzügig mit jenen dicken Geldpaketen. „Es war eine echte Gaudi“, schmunzelt Josef Fenk noch heute, doch am Schluss habe man dann natürlich ganz „normal“ abgerechnet.

Schade: Aus und vorbei

Schon lange sind die beiden Wirtschaften in Atzmansricht

geschlossen. Einen kleineren Nachhall bietet seit Anfang Juli 2021 Matthias Siegler, ein Neffe von Josef Fenk. Er lädt gern und „hobymäßig“ am Mittwochabend zu privaten Treffen und bei gegebenem Anlass in die alte Wirtstube Fenk ein.

Die traditionelle Wolfgangskirchweih aber wird bis heute gefeiert, allerdings ohne Rauferei.

Dazu trifft man sich zum Auftakt beim Fenk und dann geht es weiter zur „Stodlkirwa“ beim Werner Kohl oder im Gemeindehaus. Diese und viele weitere Geschichten findet man in Marianne Moosburgers Buch „Im Wirtshaus daham“. Noch gibt es einige wenige Bücher für 19,90 Euro bei Moosburger und in der Gemeindeverwaltung.



Die Brotzeit schmeckte schon immer beim Fenk.

Bild: mma

IMPRESSUM

oberpfalz
medien

Auflage:

6300 Exemplare, Verteilung mit Tageszeitung und RHH, sowie zur Auslage

Gesamtverantwortung

Anzeigen/Redaktion:

Ivana Zang

Redaktion:

Mia Süß - Telefon 09621/306-181
E-Mail: redpr-az@oberpfalzmedien.de

Erscheinungsweise:

2-Monats-Rhythmus

Anzeigen- und Redaktionsschluss:

jeweils am 15. des Vormonats.

Herausgeber/Herstellung/Druck

Oberpfalz Medien GmbH, Weiden



Auto Edl

Schönlinder Str. 11, 92249 Vilseck - OT Schönlind -
Tel. 09662 345 - Mail: info@auto-edl.de

Behalten Sie
den Durchblick!



PROFESSIONELLE
HAGELSCHADENBESEITIGUNG

WINDSCHUTZSCHEIBEN-
REPARATUR

Bei bestehender Teilkaskoversicherung
ist die Reparatur für Sie

KOSTENLOS*

* Die Reparatur wird von fast allen
Versicherungen vollständig bezahlt -
Teilkasko vorausgesetzt

Ihr kompetenter
und fairer Kfz-
Partner für:

- Neuwagen
- Jahreswagen
- Gebrauchtwagen
- Wartung & Reparatur
- Unfallregulierung
- US-Teile-Service
- HU und AU (im Haus)
- Reifen und Räder
- ... und vieles mehr!

Zimmerei

Schönl

GmbH

Schlichter Straße 16
92249 Vilseck

Telefon 09662 / 6400
Telefax 09662 / 6500



Stadt ohne Rathaus

Setzen wir nun unsere Serie über die Vilsecker Rathäuser fort. Aus der Schulzeitung von 1963 erfahren wir, wie es nach dem Brand des zweiten Rathauses weiterging. Kurz gesagt: Erst einmal gar nicht.

Vilseck. (rha) Von 1864 bis 1879 nämlich war die Stadt ohne Rathaus. Wir erinnern uns: 1864 war das schöne große Rathaus mitten auf dem Marktplatz ein Opfer der Flammen geworden. Weil aber der Stadt die finanziellen Mittel zum Wiederaufbau fehlten, verlegte sie ihre Magistratskanzlei vorübergehend und notdürftig in ein Zimmer des Spitalgebäudes in der Froschau.

Außerdem überließ die Stadt das Ruinengrundstück und weitere 644 Quadratfuß Grund schweren Herzens und unentgeltlich dem bayerischen Staat.

Bitte Zimmer für die Kanzlei!

Auch schenkte man ihm die Brandentschädigungssumme von 3155 Gulden zum Bau eines Landgerichtsgebäudes mit der Bitte, zwei Zimmer für die Magistratskanzlei einzubauen. Schließlich möge auch nicht vergessen werden, dass Vilseck 1838 sein eigenes Rathaus für das Landgericht zur Verfügung gestellt und 4000 Gulden für den Aus- und Umbau bezahlt hatte.

Aber 1865 lehnte das Staatsministerium der Justiz in München die eindringliche Bitte der Vilsecker ohne Begründung ab



1879 wurde Vilseck Amtsgerichtssitz. Das Gebäude mitten auf dem Marktplatz wurde 1973 abgerissen. Repro: Rosi Hasenstab

– worüber man sehr verärgert war. Noch dazu musste die Stadtverwaltung 1869 das Zimmer im Spitalgebäude für die Unterbringung von Pfründnern wieder räumen, weil es die Spitalstiftung dringend benötigte.

„Hinauf“ ins Amtszimmer

Inzwischen hatte der bayerische Staat auf dem Marktplatz ein großes, neues Gerichtsgebäude errichtet. So wandte sich die Stadt erneut an das Justizministerium, um unentgeltliche Überlassung von zwei Zimmern im neuen Gebäude. Diesmal hatte man mehr Glück, denn das Gesuch wurde am 21. August 1869 für vier Jahre genehmigt.

Das Zimmer links des Eingangs wurde Registratur, das Zimmer rechts Magistratskanzlei. Weil der Fußboden mit Kelheimer Steinplatten belegt und damit für ein Amtszimmer zu kalt war, wurde darüber ein auf Lagerhölzern ruhender Bretterboden gelegt. Das hatte aber zur Folge, dass der neue Fußboden viel höher als die Eingangsschwelle war.

Deshalb musste der Sturzbogen über der Tür ausgebrochen und höher gesetzt werden. Außerdem wurde ein Kachelofen ein-

gebaut, um das Zimmer heizen zu können. Für die Lagerung des hierzu notwendigen Heizmaterials stellte der Vorstand des Landgerichts freiwillig sein Bügelzimmer zur Verfügung.

Die Arbeiten für den Umbau führten folgende Handwerker aus: Maurermeister Friedrich Maulbeck, Zimmermeister Joseph Kopf, Schreinermeister Franz Ringer und Hafnermeister Johann Apfelbacher. Im Landgerichtsgebäude, das man keineswegs als Rathaus bezeichnen konnte, verblieb die Magistratskanzlei bis zum 17. Oktober 1879.

Im nächsten Turmblick erfahren wir dann, wie sich die Stadtväter um ein neues Gebäude bemühten, um die rathauslose Zeit zu beenden.



1865 errichtete der bayerische Staat auf dem Vilsecker Marktplatz das Landgerichtsgebäude. Bild: Repro: Rosi Hasenstab

Felix Teichmann

Optometrist (HWK)
Augenoptikermeister

Herrengasse 4 • 92249 Vilseck
Tel.: 09662 248

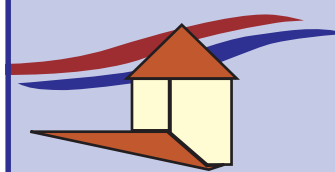
E-Mail: optik_teichmann@t-online.de

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. & Fr. von 8.30 - 12 Uhr
und von 14 - 18 Uhr
Mi. & Sa. von 8.30 - 12 Uhr



Ihr Spezialist in Sachen Fleisch- und Wurstwaren



- Beste Rohstoffe aus eigener Schlachtung und ständig geprüft
- Handwerkliches Können und Wissen, gepaart mit modernster Technik
- Tägliche Produktion nach traditionellen Rezepten
- Täglich wechselnde Mittagsgesichte
- Qualitativ hochwertige Produkte aus unserer Region

Metzgerei
Eschenwecker

Genießen mit gutem Gewissen

Grabenstraße 21 • 92249 Vilseck

Nach 450 Jahren kommt das Aus für den Stadtweiher

Vor 100 Jahren wurde in Vilseck der Stadtweiher trocken gelegt, um Versumpfung, Hochwassergefahr und Ernteeinbußen zu bannen. Heute erlebt die Vils eine Renaissance durch Renaturierung: Sie darf frei fließen, ein ökologischer Fortschritt.

Vilseck. (rha) „Nur noch ein paar Wochen – und er ist nicht mehr!“, so heißt es im November 1926 im Oberpfälzer Kurier, Weiden. In den Heimatblättern für den oberen Naabgau berichtet Studienprofessor Joseph Kopf über das Geschehen vor 100 Jahren in seiner Heimatstadt Vilseck. Aber was war da eigentlich los?

„Mehr als 450 Jahre haben sich die Mauern und Türme des Städtchens Vilseck im Wasser des Stadtweiher gespiegelt“, schreibt der gebürtige Vilsecker. Und das sollte nun vorbei sein? Was war geschehen? Blicken wir im Rückblick auf 100 Jahre Vilsregulierung in Vilseck zunächst weit in die Vergangenheit zurück.

Hussiten-Abwehr und Versorgung

Als im 15. Jahrhundert die Hussiten, Feinde des Bischofs von Bamberg, die damals bischöflich-bambergische Stadt Vilseck bedrohten, hemmte man 1437 den Wasserlauf der Vils durch einen Damm. So staute man ei-



1437 wird die Vils aufgestaut und der Stadtweiher angelegt, um die Stadt Vilseck vor Feinden zu schützen. Bild: Rosi Hasenstab

nen 38 Tagwerk (= 12,948 ha) großen Stadtweiher außerhalb der Stadtmauer an, der die Annäherung von Feinden behindern sollte.

Hintergedanke war außerdem, die begehrten Fische und Krebse aus der Oberpfalz günstig geliefert zu bekommen. Und da

kam den Bischöfen von Bamberg und deren Hofküche das neu angelegte, große Fischwasser in Vilseck gerade recht. 1439 wurden auch Stadtmühle und Mühlbrücke am Auslauf des Weiher angelegt. Unterhalb der Schlossmauern gab es ebenfalls eine Mühle, die alte Mühle, die später verschwand.

Und nun sollte also um 1926 die letzte Stunde des Stadtweiher schlagen. Aber warum? Doch bevor diese Frage beantwortet wird, noch ein paar Eindrücke von Professor Kopf über die Zeit mit und im Stadtweiher.

Geschätztes Vergnügen soll nun enden

„Wer hat nicht schon den Weiher mit seinem Scheef durchfahren, sei es zum Fischen oder Jagen? Wer hat nicht schon im Sommer Badefreuden genossen? Und was war das für ein Vergnügen, im Winter dort

Schlittschuh zu laufen oder Eisstock zu schießen? Ein eigenartiger Zauber lag in so einer kalten, mond hellen Dezemberrnacht über dieser Eisfläche, die in weitem Bogen die Stadtmauer im Westen und Norden umschloss. Wer fand sich nicht zu den nächtlichen Eisfesten in den 1880er-Jahren ein? Wie glitzerte da die Eisfläche im Scheine der vielen Lampions zu den Klängen der Stadtkapelle, die von der Mitte des Weiher heraus erschallten, zur Freude von Jung und Alt.“

Nun, die Vils hat vier Jahrhunderte lang Schlamm und Sand im Becken des Weiher abgelagert und den Boden mit einer drei Meter tiefen Schlammschicht bedeckt. Auch das Gelände im heutigen Truppenübungsplatz zeigt sich größtenteils sumpfig und wird zum Problem.

Schlechte Ernten und Mückenplage

Durch die fortschreitende Versumpfung des gesamten Hinterlandes fehlt trockenes, brauchbares Ackerland. Schlechte Ernten sind die Folge. Die sommerliche Mückenplage bringt gesundheitliche Probleme, zumal der Weiher auch mit Abwässern belastet ist. Das Trinkwasser in Vilseck ist schlecht, und die privaten Pump- und Ziehbrunnen liefern nur Brauchwasser.

Zudem liegt die Innenstadt tiefer als der Wasserspiegel des Stadtweiher. Sickerwasser und ein hoher Grundwasserspiegel lassen schon bei normalen Witterungsverhältnissen eine hohe Feuchte im Stadtgebiet erkennen. Kommt dann noch ein Starkregen oder eine Schnee-



KFZ-Meisterwerkstatt

Schertl

Viel unterwegs?

Mit uns kommen Sie ohne Panne an Ihr Ziel!

Bei Fragen rund ums Auto sind wir immer für Sie da!

Reparatur Fahrzeuge aller Marken!

Robert-Bosch-Str. 3
92249 Vilseck

Tel.: 09662 - 42 26 35
www.auto-schertl.de



Die Männer haben bei der Vilsregulierung Schwerstarbeit zu leisten, um den Stadtweiher trockenzulegen und die Vils zu begradigen. Im Hintergrund Burg Dagestein.

Bild: Rosi Hasenstab

schmelze hinzu, läuft der Stadtweiher über die Ufer und ergießt sich in die Stadt, sodass man zum Beispiel beim Angerer mit dem Kahn ins Wirtshaus fahren muss, heißt es in einer um 1860 erstellten topografischen Beschreibung.

Also muss sich mit dem „Übeltäter“ Stadtweiher etwas ändern! Die Stimmen im Hinblick auf eine geplante Vilskorrektur werden gegen Ende des 19. Jahrhunderts immer lauter.

Muss das denn wirklich sein?

Den alteingesessenen Vils-
eckern ist das nicht ganz geheuer, würde doch mit dem Stadtweiher ein Stück Heimat verschwinden. Auch hat das Fischwasser der Stadt stets gute Pachteinnahmen beschert und den Fischern durch das jährliche



Bei der Vilsregulierung sind viele Männer beschäftigt, auch hier in Schlicht. Der Blick geht flussaufwärts und zeigt die Arbeiter vor dem hölzernen Vilssteg. Rechts das Anwesen Ringer, in dem Zahnarzt Dr. Thomas Ringer später seine Praxis betrieb.

Bild: Rosi Hasenstab



Zur Unterbringung der Vilsarbeiter wird 1928 das Vils-
haus erbaut. Ab 1947 werden im Erdgeschoss die Kinder der ersten Volksschulklassen unterrichtet.

Bild: Rosi Hasenstab



friseur ruppert

Telefon 09662 1529

Schloßgasse 1
92249 Vilseck

Bitte Termin vereinbaren!






Von 1437 bis 1926 gab es im Nordwesten von Vilseck den fast 13 Hektar großen Stadtweiher. Er sollte die Stadt vor Feinden schützen.

Bild: Rosi Hasenstab

Abfischen ein recht gutes Einkommen gesichert.

Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wird es aber dennoch ernst. Es reifen Überlegungen, den Stadtweiher trockenzulegen und die Vils zu regulieren. Eine Genossenschaft wird gegründet, die diese Arbeiten abwickeln soll.

Deren Vorsitz führt der Bankierssohn Adolf Feustel, dessen Familie aus Bayreuth stammt und die sich in mehreren Hammergütern nördlich von Vilseck (Altneuhaus, Hellziechen und Langenbruck) niedergelassen hatte.

Von der geplanten Trockenlegung ist in erster Linie die Stadtmühle betroffen, eine Mahl- und Sägemühle, die am Auslauf des Weihers liegt. Seit 1895 produziert dort Stadtmüller Josef Kraus mit Wasserkraft und einer Dynamomaschine Strom für die Straßenbeleuchtung von Vilseck. 1904 muss er die Mühle verkaufen. Vermutlich hat er sich mit der Anschaffung des Stromdynamos übernommen.

Johann Riss wird neuer Besitzer, führt die Stadtmühle weiter und erzeugt nun mit einem der

beiden Wasserräder Elektrizität für die Stadt. Doch sieht er auch mit Sorge, was man mit dem Stadtweiher im Sinn hat.

In der Chronik der Familie Riss heißt es dazu: „Feustel schickt sich an, zum Totengräber der Mühle zu werden, denn die Vilsregulierung bedeutet das Aus für die Wasserkraft.“ Selbst die bezahlte Ablöse kann das Ende nicht mehr verhindern, nur noch hinauszögern. Durch die massive Wasserablassung kommen Mühle und Sägewerk schließlich zum Stillstand.

Und jetzt wird es ernst

1924 tritt die Stadt der neu gegründeten Vils-Genossenschaft zum Zwecke der Entwässerung des Vilstals zwischen Bruckmühle und Gressenwöhr bei.

Die Trockenlegung des Stadt Weihers beginnt am 25. Oktober 1926 mit der Absenkung des Wasserspiegels um zwei Meter – und es dauert fünf Jahre, bis die Vils in ein schmales Bett gezwungen ist.

Zur Bekämpfung der Erwerbslosigkeit in der damaligen Weltwirtschaftskrise wird von der Reichsregierung ein Arbeitsbeschaffungsprogramm aufgelegt. Arbeitslose Männer gibt es

damals genug, die man zur Durchführung dieser beschwerlichen Arbeiten heranziehen kann.

Auch von der Röthenbacher Glashütte, die 1928 stillgelegt werden musste, kommen viele Arbeiter nach Vilseck. Zu ihrer Unterbringung baut die Stadt ein eigenes Haus, das sogenannte Vilshaus in der Nähe des Vogelturms. Allein die Kosten dafür belaufen sich auf 26 000 Mark. Ab 1940 werden im Vilshaus französische Kriegsgefangene untergebracht, die verschiedenen Landwirten als

Erntehelfer zugeteilt sind. Auch muss das Vilshaus ab 1947 eine Zeitlang als Schulhaus dienen.

Was musste alles gemacht werden?

Der Maßnahmenkatalog zur Vilsregulierung enthält 13 Punkte: Trockenlegung des Stadt Weihers mit Beseitigung der Stadtmühle, Anpassung beziehungsweise Beseitigung von Triebwerken, Errichtung und Anpassung von Straßen und Brücken, Einrichtung von Einlaufbauwerken, Anschluss der Winterungsteiche an den Ebersbach, Regulierung der Schmal-



Die Stadtmühle Vilseck vor Trockenlegung des Stadt Weihers. Besitzer war Josef Kraus, ab 1904 Johann Riss. Seit 1990 steht an dieser Stelle das Vilsecker Feuerwehrhaus. Bild: Rosi Hasenstab

Metallbau & Spenglerei
Amann
GmbH

Froschau 18
92249 Vilseck

Tel.: 09662/6527
Fax: 09662/40349

E-Mail: Metallbau-Spenglerei-Amann@t-online.de

MARKUS HÄRTL
KFZ-Sachverständigenbüro



Gutachten
Bewertungen
Kostenvoranschläge

www.gutachter-vilseck.de
Mobil: 0171 - 200 52 30

Mehr Service. Mehr Beratung. Mehr Zeit

Die Sparkasse Amberg-Sulzbach richtet ihren Vertrieb neu aus und stärkt damit Beratung, Service und Präsenz in der Region.



Regionalleiter Matthias Mägerl ist gemeinsam mit den etablierten Teams in den Filialen Vilseck, Hahnbach und Königstein als Ansprechpartner vor Ort. Sie kennen die Menschen, Unternehmen und Vereine sowie deren Anliegen.



Neue Regional- bereiche

Die Sparkasse stellt sich mit fünf Regionalbereichen – Amberg, Hirschau, Sulzbach-Rosenberg, Vilseck und Vilstal – neu auf, um gezielt die Nähe zu ihren Kunden weiter auszubauen.

In jedem Regionalbereich steht ein Team aus erfahrenen Finanzexperten bereit, die die Region kennen, eng zusammenarbeiten und Anliegen schnell und kompetent lösen. Für Kunden bedeutet das: kurze Wege, schnelle Entscheidungen und eine verlässliche Betreuung.

Regionalbereich Vilseck

Im Regionalbereich Vilseck verbindet die Sparkasse neue Impulse mit bewährter Kompetenz und Nähe zu ihren Kunden.

Der neue Regionalleiter Matthias Mägerl leitet seit 1. September 2026 die Geschicke des Geschäftsgebiets im nördlichen Landkreis. Er ist seit vielen Jahren in der Finanzbranche tätig, bringt hohe Expertise und smarte Lösungen für unsere Kunden mit.



Neue Servicezeiten

Ein wichtiger Bestandteil der Neuausrichtung ist zudem die **Anpassung der Servicezeiten** seit April 2026 in den Filialen. Die Sparkasse setzt auf **persönlichen Service** und ist zu folgenden Zeiten im Regionalbereich Vilseck für ihre Kunden vor Ort:

In der **Filiale Vilseck** ist dies montags, donnerstags und freitags jeweils von 9 - 12 Uhr und 14 - 16 Uhr, dienstags von 14 - 16 Uhr sowie mittwochs von 9 - 12 Uhr. Die **Filiale Hahnbach** öffnet ihre Türen donnerstags von 14 - 16 Uhr und die **Filiale in Königstein** freitags von 14 - 16 Uhr.

Neue Servicezeiten bietet die Sparkasse zudem im **S-Forum DREI HÖFE** in der Bahnhofsstraße in Amberg am Freitag von 11 - 13 Uhr und in den **Filialen Illschwang und Weigendorf** freitags von 14 - 16 Uhr sowie in der **Filiale Rieden** donnerstags von 14 - 16 Uhr. Dies schafft zusätzliche Möglichkeiten, Bankgeschäfte persönlich vor Ort zu erledigen.

Beratung: persönlich – digital – telefonisch

Die Sparkasse legt den Schwerpunkt bewusst auf **persönliche Beratung von Montag bis Freitag von 8 - 20 Uhr** und ergänzt diese durch **digitale Angebote** in der **Internetfiliale**, in der **App Sparkasse** und im **Online Banking Business**. So kann je nach Bedarf flexibel zwischen persönlichem Gespräch und digitalen Services gewählt werden. Die **Telefonfiliale** rundet das Angebot ab.

Firmenkundengeschäft und Private Banking

Im **Firmenkundengeschäft** baut die Sparkasse ihre **Spezialisierung** vor allem im Bereich der **Heilberufe** aus. Gleichzeitig wird der Fokus auf das **Private Banking** gerichtet, um mit **hoher fachlicher Expertise** und maßgeschneiderten Lösungen **Unternehmer und vermögende Privatkunden** zu begleiten.



Sparkasse
Amberg-Sulzbach

nohe und Wiesenohe und noch vieles mehr. Sämtliche hierzu erstellten Pläne liegen im Archiv des Wasserwirtschaftsamts Weiden. Die Gesamtkosten der Vilsregulierung belaufen sich auf rund 3 Millionen Mark. Die einbezogenen Grundstücke werden mit einer Kulturrente belastet.

Zu diesem Zweck wird der Wasser- und Bodenverband „Vilsregulierung Vilseck“ gegründet, der die Kulturrenten (Jahresbeiträge) einhebt, die sich nach Wert und Größe der Grundstücke errechnen. In der Verbandsatzung sind Zweck und Aufgaben festgelegt. Aufsichtsbehörde ist das Landratsamt Amberg.

Ganz ohne Ärger ging es nicht ab

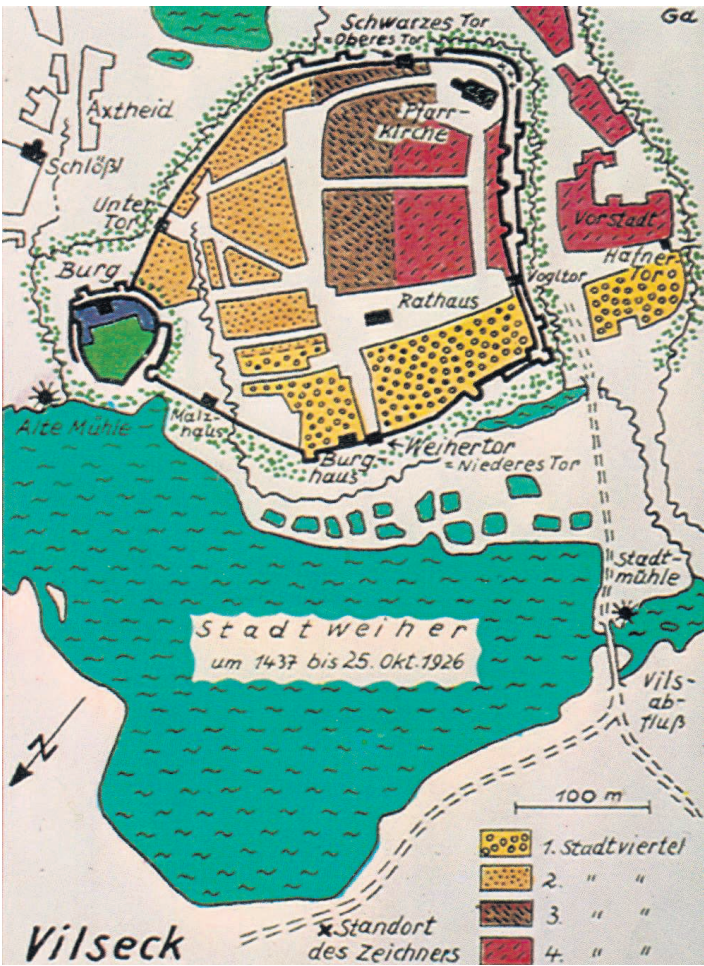
Man kann sich denken, dass die ganze Unternehmung nicht reibungslos verläuft. Grundstücke müssen getauscht oder veräußert werden. Es gibt massive Einwände von Seiten der Besitzer, folglich jahrelange Verhandlungen und Streitigkeiten mit den Behörden. 1932 beginnt man mit der Anlage der Krie-

gergedächtnisallee (Vilsallee). Es werden kanadische Pappeln gepflanzt. 1933 erhält sie den Namen Hindenburgallee. Im einstigen Stadtweihergebiet werden kleine Gartenparzellen angelegt und verpachtet. 1936 gründet sich der Kleingärtnerverein, den es heute noch gibt.

Alles soll wieder natürlicher werden

Seit 100 Jahren ist das Projekt Vilsregulierung inzwischen Vergangenheit. Nun kommen andere Gesichtspunkte ins Spiel. Aus dem begradigten Fluss soll im 21. Jahrhundert nun wieder ein natürlicher werden. 2014 beginnt eine Renaturierung, um „die Sünden der Vergangenheit“ zu beseitigen, damit sich der ökologische Zustand verbessert. Die Vils soll wieder zur Natur zurückkehren.

Sie wird aus ihren Zwängen befreit und darf nun in künstlich geschaffenen Bögen das einstige Stadtweihergebiet durchfließen. Was aber wird in 100 Jahren sein? Diese Frage gibt zu denken, aber heute kann sie natürlich noch niemand beantworten.



Die geografische Situation vor der Vilsregulierung.

Bild: rha

 POTHEKEN-NOTDIENSTE

OKTOBER 2026

02. Okt	Fr	St. Leonhard-Apotheke, Vilseck
03. Okt	Sa	Bahnhof-Apotheke, Amberg
04. Okt	So	Email Apotheke, Amberg
05. Okt	Mo	St.-Georg-Apotheke, Amberg
06. Okt	Di	Rosen Apotheke, Amberg
07. Okt	Mi	Apotheke Auf der Wart, Amberg
08. Okt	Do	Stadt-Apotheke, Auerbach
09. Okt	Fr	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
10. Okt	Sa	Apotheke in der Fräusau, Sulzbach-Rosenberg
11. Okt	So	Bahnhof-Apotheke, Amberg
12. Okt	Mo	Amann'sche-Apotheke, Amberg
13. Okt	Di	Malteser Apotheke, Amberg
14. Okt	Mi	St. Michael-Apotheke, Amberg
15. Okt	Do	MariPlus-Apotheke, Amberg
16. Okt	Fr	St.-Georg-Apotheke, Amberg
17. Okt	Sa	Apotheke St. Marien, Amberg
18. Okt	So	St. Leonhard-Apotheke, Vilseck
19. Okt	Mo	Apotheke in der Fräusau, Sulzbach-Rosenberg
20. Okt	Di	St. Anna Apotheke, Hahnbach
21. Okt	Mi	St. Anna-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
22. Okt	Do	Schloß-Apotheke, Hirschau
23. Okt	Fr	Malteser Apotheke, Amberg

24. Okt	Sa	Hofgarten-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
25. Okt	So	Apotheke Am Apothekereck, Hirschau
26. Okt	Mo	MariPlus-Apotheke, Amberg
27. Okt	Di	St. Leonhard-Apotheke, Vilseck
28. Okt	Mi	Krötensee-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
29. Okt	Do	Hofgarten-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
30. Okt	Fr	Amann'sche-Apotheke, Amberg
31. Okt	Sa	Altstadt-Apotheke, Amberg

NOVEMBER 2026

01. Nov	So	Apotheke Auf der Wart, Amberg
02. Nov	Mo	Apotheke Am Apothekereck, Hirschau
03. Nov	Di	Daig-Apotheke, Amberg
04. Nov	Mi	Marien-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
05. Nov	Do	Amann'sche-Apotheke, Amberg
06. Nov	Fr	Apotheke in der Fräusau, Sulzbach-Rosenberg
07. Nov	Sa	St. Michael-Apotheke, Amberg
08. Nov	So	Rosen-Apotheke Im Kaufland, Amberg
09. Nov	Mo	Sonnen-Apotheke, Amberg
10. Nov	Di	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
11. Nov	Mi	St.-Georg-Apotheke, Amberg
12. Nov	Do	Rosen Apotheke, Amberg
13. Nov	Fr	MariPlus-Apotheke, Amberg
14. Nov	Sa	St. Anna Apotheke, Hahnbach

15. Nov	So	Apotheke Auf der Wart, Amberg
16. Nov	Mo	Marien-Apotheke, Schnaittenbach
17. Nov	Di	Amann'sche-Apotheke, Amberg
18. Nov	Mi	Malteser Apotheke, Amberg
19. Nov	Do	St. Michael-Apotheke, Amberg
20. Nov	Fr	Bahnhof-Apotheke, Amberg
21. Nov	Sa	Rosen-Apotheke Im Kaufland, Amberg
22. Nov	So	Dreifaltigkeits-Apotheke, Amberg
23. Nov	Mo	Apotheke Auf der Wart, Amberg
24. Nov	Di	Apotheke St. Marien, Amberg
25. Nov	Mi	Apotheke in der Fräusau, Sulzbach-Rosenberg
26. Nov	Do	St. Anna Apotheke, Hahnbach
27. Nov	Fr	Hofgarten-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg
28. Nov	Sa	Daig-Apotheke, Amberg
29. Nov	So	St.-Georg-Apotheke, Amberg
30. Nov	Mo	St. Anna-Apotheke, Sulzbach-Rosenberg

DEZEMBER 2026

01. Dez	Di	Schloß-Apotheke, Hirschau
02. Dez	Mi	MariPlus-Apotheke, Amberg
03. Dez	Do	Bahnhof-Apotheke, Amberg
04. Dez	Fr	Apotheke Am Apothekereck, Hirschau

Angaben ohne Gewähr



Traditionsgasthof „Zur blauen Traube“: Geschichten und Geschichte

Gasthäuser gab es seit Jahrhunderten in Gebenbach. Nachgewiesen ist der Friedl seit 1572, der Pfab/List ab 1619, die „Blaue Traube“ ab 1630 und der Hauewirt seit 1894. Deutlich jünger ist das Sportheim, das 1973 eröffnet wurde.

Gebenbach. (mma) Im Rahmen unserer Wirtshausserie beschäftigen wir uns nun mit dem Gasthaus „Zur Traube“, dem Paulusmirtl oder Paismirtl in der Hauptstraße 16, früher Hausnummer 9.

Bereits 1173 wird Gebenbach in einer Urkunde des Klosters Prüfening erwähnt. Um 1340 wird in Amberg ein „Ulrich der Gebenbeck“ erwähnt und 1357 gibt es dort die Stiftung eines Priesters mit Namen Albrecht Gebenbeck.

1593 erstmals ein Wirt erwähnt

1593 wird der Wirt Hans Dörner als einer der Rädelsführer gegen die Huldigung für Friedrich IV. genannt.

Der nächste Wirt ist Paul Dörner. Er hat 1630 ein „hauss vnd tafern“. Er verwitwet und heiratet 1636 Margareta Pangratz aus Ehenfeld. In den Kriegswirren wird er 1639 durch die durchziehende Piccolominiarmee stark geschädigt und 1650 ist sein Haus als „ganz Paufellig“. Er kauft von Georg Rösch Grund und Boden und von Georg Sichert ein eingefallenes Haus.

Ihm folgt Martin Dörner, eingetragen als „Wirt und Gastgeber“. 1678 ist Hochzeit mit Helene Pfab aus Gebenbach und nach deren Tod 1687 mit Anna Elisabeth Beer aus Schnaittenbach.

Der nächste Wirt ist Johann Dörner. Er heiratet 1720 Elisabeth Schwerzer von der Mittermühle. Ab 1740 ist er Kirchenpropst. Johann Dörner ehelicht 1756 Anna Kunigunde Dotzler

Wirtshausgeschichte in Gebenbach: Die Gaststätte in einer alten Ansicht.

Bild: exb



aus Atzmannsricht. Nach seinem Tode heiratet seine Witwe 1776 den Bauerssohn Bartholomäus Sigert aus Mausdorf.

Er übergibt 1805 seinem Stiefsohn Franz Dörner, der zuerst die Gamswirtstochter Anna Barbara Rösch aus Gebenbach und nach deren Tode 1807 die Wirtstochter Anna Maria Götz aus Teublitz heiratet.

1822 kauft Dörner vom Buberlhof Nr. 31 einen größeren Grund. Nach dem Kataster von 1840 hat der Hof mit Taferngerechtigkeit ein Wohnhaus, Rossstall, Kuh- und Schafstall, Schweineställe, Streuschupfe und Stadel. Der gesamte Besitz beträgt 102,53 Tagwerk in der Gemeinde Gebenbach und 9,53 Tagwerk in Steiningloh.

Die Ära der Familie Dörner endet

Nach dem Tode des Franz Dörner 1842 verkauft die Witwe das Wirtsanwesen an Johann Diepold aus Parsberg. Dieser ehelicht 1843 Magdalena Ober-

B

BURG

KLASSIK

4. Kammermusikfestival
auf Burg Dagestein Vilseck

FREITAG

16. OKTOBER 2026

19 UHR

ORCHESTRA MONDO

Anja Baldauf Raffael Müller
 Dennis Wendel Stefan Baldauf

SAMSTAG

17. OKTOBER 2026

19 UHR

KURTAG-TRIO

Cornelia Glassl Georg Arzberger Roland Glassl

SONNTAG

18. OKTOBER 2026

18 UHR

MANUEL MNL MEIER

EIN ABEND MIT FREUNDEN & FLÜGEL

Manuel „MNL“ Meier Dr. Felix Breßmer
 Johannes Weggartner Bernd Meyer
 Sebastian Schierlinger

Mehr Infos: WWW.VILSECK.DE
 Tickets: WWW.OKTICKET.DE

Burg Dagestein, Schlossgasse 6 - 10, 92249 Vilseck



Eine alte Ansichtskarte von 1913/14: An der Stelle, die das Bild unten rechts zeigt, steht heute das Feuerwehrhaus, links ist nun die B14. Dahinter sind noch Reste von Felsenkellern, von deren Nutzung durch das Anwesen Nr. 17 man lange nichts wusste. Es waren die Bierkeller der Brauerei Piehler, Hauptstraße 35, und später dann der Keller der Metzgerei Friedl. Heute sind die Keller nicht mehr zugänglich. Auf dem Foto unten rechts kann man in roter Schrift das Wort „Keller“ entdecken.

Bild: Archiv P. Wlach



Die alte Gastwirtschaft der Familie Obermeier wandelte sich nach und nach.

Bild: exb

meier, eine Wirtstochter von Zielheim, und nach deren Tode 1874 die Witwe Margareta Scharl aus Amberg. Aus beiden Ehen geht nur ein Kind hervor, welches aber bereits im ersten Lebensjahr stirbt.

Das Anwesen kauft 1872 Johann Obermeier, ein Wirtssohn aus Zielheim, der 1873 Katharina Bäuml aus Gögglbach heiratet. 1901 kommt der Besitz an Josef Obermeier, einen Gastwirt, der 1913 Maria Rumpler aus Kleinschönbrunn ehelicht.

Der nächste Josef Obermeier ist Land- und Gastwirt und seit dem 15. Juli 1972 mit Franziska Gräml von der Kemnathermühle bei Ammerthal verheiratet.

Das Ehepaar bekommt sechs Kinder. Die Land- und Gastwirtschaft wird bis zum Tod von Josef Obermeier im Jahr 1985 gemeinsam von der Familie bewirtschaftet.

Ende für den Sonntagsfrühschoppen

1986 übergibt Franziska Obermeier die Landwirtschaft an den Sohn Josef, die Gastwirtschaft bekommt Sohn Wolfgang mit seiner Frau Christine. Die beiden haben eine Tochter. Sie errichten eine moderne Gaststätte mit Beherbergungsbetrieb. Seit 2021 besteht primär die Beherbergung von Montag bis Freitag, an diesen Tagen ist abends auch normaler Gaststättenbetrieb. Angemeldete Geburtstage, Versammlungen und Veranstaltungen finden weiterhin statt, nur sonntags ist kein Frühschoppen mehr.

Allerlei lustige und bemerkenswerte Geschichten haben sich im Laufe der Jahre aus der „Traube“ erhalten. Werfen wir doch einen Blick darauf:

Das schnelle Gebiss

Gerne kehrte ein Junggeselle, der in einem Nachbardorf im Haus seines Bruders nur ein einzelnes Zimmer bewohnte, beim Obermeier ein. Wurde es wieder einmal recht spät, ersparte er sich den Rückweg, den er wie auch seine Anreise grundsätzlich zu Fuß zurücklegte. Dann übernachtete er nicht zum ersten Mal in einem der Gästezimmer der Blauen Traube.

Eines Tages aber fand er sein dort verlegtes Gebiss trotz intensiver Suche vor seinem Rückmarsch einfach nicht mehr. Bedrückt machte er sich dennoch bald „per pedes“ auf in sein Heimatdorf, um dort rechtzeitig zum Mittagessen einzutreffen und sich keinen „Landler“ von der Schwägerin anhören zu müssen. Beim Reinigen des Gästezimmers entdeckte aber die Wirtin kurz danach schon die künstlichen Zähne. „Wie soll der arme Mann denn sein Mittagessen ohne Zähne kauen?“, war ihre Sorge. Umgehend setzte sie sich in ihr Auto und brachte den Zahnersatz zum Haus des Bruders, um ihn dort noch vor der Ankunft des Junggesellen auf die Haustreppe zu legen. Jener ging über die Felder heim und er mag sicher gestaunt haben, dass es sein Gebiss noch vor ihm heim geschafft hatte.

(Fortsetzung nächste Ausgabe)



Hochzeitsfoto von Franziska und Josef Obermeier am 15.7.1975.

Bild: exb



IHR LOKALER ANSPRECHPARTNER FÜR INDIVIDUELLE LÖSUNGEN

FÜR FENSTER, TÜREN & KELLERSCHÄCHTE

Angebote u. Beratung gerne per Telefon oder E-Mail

Am Fischweg 26
92256 Hahnbach

09621/2 39 37
0175 240 76 82

www.garcia-insektenschutzsysteme.de

BERATUNG BIS ENDMONTAGE

ALLES AUS EINER HAND

Fliegengitter

aus eigener Fertigung





Visionen und Projekte für die Zukunft

100 Tage im Amt, Zeit für eine erste Bilanz – und ein paar persönliche Einblicke: Vor zehn Jahren kam Rathauschef Roland Lutz aus Franken nach Edelsfeld, legte schnell Wurzeln und machte die Gemeinde zur echten Heimat für seine Familie.

Edelsfeld. (wfe) Seit seiner Wahl zum Bürgermeister ist Schluss mit der Ruhe, aber das genießt er auch: „Seit dem Wahltag habe ich mich noch keinen Tag gelangweilt“, sagt er. Mittlerweile ist Lutz bestens eingearbeitet und blickt positiv nach vorn. Im Interview sprechen wir mit ihm über die ersten prägenden Monate im Rathaus.

Was macht Edelsfeld besonders?

Die Gemeinschaft und das ehrenamtliche Engagement über alle Ortsteile und Einwohner hinweg.

Welches Thema liegt Ihnen am Herzen?

Dass wir Edelsfeld zukunftsfähig gestalten, dass Jugendliche hier Ausbildungsberufe finden und junge Familien Räume zum Wohnen. Wer hier eine schöne Kindheit und Jugend verbracht hat, wird eine starke Bindung zu seiner Heimat aufbauen. Ich sehe darin eine gute Chance, dem demografischen Wandel entgegenzuwirken.

Was bietet Edelsfeld jungen Familien?

Junge Familien finden eine voll funktionierende Gemeinde. In Edelsfeld gibt es alles, was für den täglichen Bedarf notwendig ist. Einen modernen Kindergarten: für jedes Kind in der Gemeinde einen Platz zu den benötigten Betreuungszeiten. Eine topausgestattete Grundschule, in der den Kindern das Lernen Spaß machen kann und soll. Eine Gemeinschaft, die jedem Zugezogenen die Hand reicht.

Welches große Projekt planen Sie für 2027?

Das größte Projekt hat bereits begonnen und wird noch bis ins dritte Quartal 2027 sehr viel meiner Zeit und die der gesamten Verwaltung in Anspruch nehmen. Es geht um den Bau der offenen Ganztagschule mit angegliedertem Bürgerhaus.

Was tut Edelsfeld für Kunst und Kultur?

Mit dem neu entstehenden Bürgerhaus eröffnen sich für Edelsfeld neue und bisher nicht mögliche Veranstaltungen für Kunst und Kultur. Es können Theateraufführungen, Lesungen und Ausstellungen in den neu geschaffenen Räumlichkeiten abgehalten werden. Außerdem bietet es Gemeinde und Vereinen den Raum, um neue Wege zu gehen und ihre Angebote zu erweitern.

Gerade für Jugendliche gibt es meist wenig Angebote auf dem Land. Was bietet Edelsfeld?

Edelsfeld hat bereits in der Vergangenheit sehr viele Angebote für Jugendliche geschaffen. Wir haben eine Freizeitanlage, die sehr gut besucht wird. Leider wird der Grillplatz nicht wirklich genutzt.

Wir sind im regen und konstruktiven Austausch mit unseren Teenies, um deren Interessen kennenzulernen, Bedürfnisse zu realisieren und darauf einzugehen. Gemeinsam mit ihnen werden wir nach Wegen suchen, ihre Wünsche umzusetzen.



Bürgermeister Roland Lutz hat viel zu tun. „Seit dem Wahltag habe ich mich noch keinen Tag gelangweilt“, sagt er.

Bild: Elfriede Winter

HINTERGRUND

Lutz im Blick

Auf ein Wort (Stichworte oder ein kurzer Satz):

■ Tee oder Kaffee?

Kaffee

■ Kaktus oder Palme (wohin im Urlaub)?

Palme

■ Schlager oder Rock?

Rock

■ Umweltschutz ?

Der steht auf meiner Prioritätenliste ganz weit oben. Es geht hier um unsere Lebensqualität heute und um die Zukunft der nächsten Generationen.

■ Kino oder Fernsehen?

Fernsehen und ab und an mit der Frau ins Kino

■ Sternzeichen?

Stier

HINTERGRUND

Steckbrief

- Rathauschef in Edelsfeld seit: 1. Mai 2026
- Geburtstag: 28. April 1983
- Geburtsort: Nürnberg
- Familienstand: verheiratet
- Kinder: zwei
- Motto: Ruhig bleiben und dann weiterschauen



ELEKTRO BÄR

- Elektro-Installation und Heizungsbau
- Antennenanlagen
- Elektrogeräte
- Photovoltaikanlagen
- Wärmepumpen



Elektro Eduard Bär
Raiffeisenstraße 3
D-92265 Edelsfeld
Tel.: (0 96 65) 15 25
Fax: (0 96 65) 86 76
E-Mail:
eduard.baer@t-online.de



Den Menschen als Ganzes betrachten

Von der Natur, mit der Natur: Mona Ortlieb feiert fünf Jahre „Deine Lebensbalance“ in Edelsfeld.

Edelsfeld. (aja) Wer zu Mona Ortlieb kommt, wird von einem angenehmen Duft – nach guter Laune, Anti-Stress und Lebensfreude – empfangen, hört ruhige, meditative Musik und fühlt sich ab der ersten Sekunde entspannt und geerdet. Sie strahlt eine positive Gelassenheit aus und hat ein feines Gespür für ihre Kundschaft. „Meine Beratung ist sehr individuell – je nach Charakter“, verrät die 37-Jährige.

Ist das was für mich?

Früher haben die Patienten ihres Vaters und die Kunden ihrer Mutter immer gesagt: „Das machst du auch mal!“ Doch Mona konnte sich als Kind nicht vorstellen, in die Fußstapfen ihrer Mutter Carmen Schlosser zu treten und deren Kosmetikstudio zu übernehmen.

„Und dann war ich mit der Schule fertig und dachte mir: Was machst du jetzt? Irgendwie war dann Muttis Arbeit doch interessant. Ich habe eine Ausbildung in Amberg gemacht und dort Berufserfahrung gesammelt. Seit 2007 bin ich hier in Edelsfeld“, erzählt uns die Kosmetikerin.

Die Zusammenarbeit mit ihrer Mutter hat sehr gut funktioniert, und Mona konnte vieles ausprobieren und Neues lernen.



Mit dem Vakuumgerät wird das Farböl sanft in die Gesichtshaut eingearbeitet und das Lymphsystem angeregt.

Bild: aja



**METALLBAU
SCHLOSSEREI**

**Treppenbau • Fenstergitter
Balkongeländer • Tore
Arbeiten in Eisen u. Edelstahl**

**Jetzt auch:
Pulverbeschichtung**

92265 Edelsfeld-Riglashof 14, Telefon 09664/17 88, Fax 83 83

Die Kosmetik allein hat ihr aber nicht gereicht. Inzwischen ist sie Visagistin, Make-up-Artist, Ernährungsberaterin und eben seit 20 Jahren Kosmetikerin. Als ihre Mutti vor fünf Jahren in den Ruhestand ging, hat sie sich für einen neuen Markenauftritt entschieden:

„Ich wollte bewusst weg vom klassischen Begriff ‚Kosmetikstudio‘, weil es um viel mehr geht: den Menschen als Ganzes betrachten – das ist es, was ich unter ‚Deine Lebensbalance‘ verstehe. Ich kann ein Problem oberflächlich angehen oder in

der Tiefe. Mein Ziel ist es, mich einzufühlen, wie tief ich gehen kann, um der Person zu helfen“, so Mona Ortlieb weiter.

Ihre neue Geschäftsphilosophie startete direkt nach einer zweijährigen coronabedingten Durststrecke. Wie ihre Mutti setzt Mona Ortlieb auf Naturkosmetik, Aroma-, Farböl- und Magnetfeldbehandlung und bietet Nahrungsergänzungsmittel an.

Welche Behandlung die richtige ist, entscheidet sie durch ein kurzes Anamnese-Gespräch. Sie



Insgesamt 21 verschiedene Farböle stehen bei Mona Ortlieb bereit. Ihre Kunden dürfen das Öl für die Behandlung selbst ziehen. Darauf wird dann die Behandlung aufgebaut. Bild: aja

verlässt sich dabei auf ihre Erfahrung und ihr Bauchgefühl.

Kleine Kinder und Beruf? Na klar!

Ihre Selbstständigkeit startete sie 2021 mit zwei eineinhalb und vier Jahre alten Kindern: „Ich kannte es nicht anders. Es war nie eine Option, was anderes zu machen. Ich habe das Geschäft dem Familienleben angepasst und habe viel Spaß bei der Arbeit. Ohne Netzwerk im Hintergrund, vor allem die Omas und Opas, würde es gar nicht gehen. Ich bin stolz, dass ich das, was meine Mutti aufgebaut hat, übernehmen durfte. Durch meine Eltern bin ich das, was ich jetzt bin“, betont Ortlieb.

Die Kosmetikerin hat in den letzten Jahren festgestellt, dass Naturkosmetik moderner geworden ist: „Mittlerweile machen sich die Menschen mehr Gedanken dazu, was sie sich ins Gesicht schmieren. Viele Kunden schätzen eine chemie-, pa-

rahen- und silikonfreie Pflege ihrer Haut.“

Und auch die Farböle stehen aktuell hoch im Kurs: „Ohne Licht kein Leben. Ohne Farben kein Mensch. Wir Menschen brauchen die Farben. Es gibt wissenschaftliche Studien, die dies belegen“, erklärt Mona Ortlieb.

Auf die Frage, worauf sie besonders stolz ist, sagt sie: „Dass es mich auch nach fünf Jahren immer noch gibt. Dass meine Kinder ab und zu mit im Geschäft sind und es klasse finden. Und dass meine Kunden vom Behandlungsstuhl aufstehen und glücklich sind, weil ich ihnen bei ihrem Problem helfen konnte. Das macht mich happy und auch ein wenig stolz.“

Den Ausgleich zur Arbeit findet sie in der Natur. Egal ob beim Joggen, Radfahren oder Wandern – die Natur spielt bei ihr beruflich wie privat eine große Rolle, um ihr Leben in Balance zu halten.



Die Magnetfeldbehandlung ist eine pulsierende, elektromagnetische Funktion, die unter anderem die Körperzellen stimuliert.

Bild: aja

HERBSTMARKT AM 11. OKTOBER

Schönes und Kreatives entdecken

Hahnbach. (exb) Am Sonntag, 11. Oktober, lädt die Frauen-Union Hahnbach und Umgebung nun bereits zum siebten Mal zum Herbstmarkt ein. Von 10.30 bis 17 Uhr präsentieren wieder verschiedene Aussteller in der Aula der Volksschule Hahnbach ihre Waren. Den Eingang zum Markt finden Besucher dieses Mal jedoch über den Pausenhof der Schule, Richtung Eingang zum Hallenbad.

wunscharten, Lederwaren, Filz- und Fensterdeko sowie Kränze und Marmeladen bis hin zu 3D-Drucken, Krippen und Figuren, Deko aus Glas und Gießpulver. Außerdem gibt es Schmuck mit Wildkräutern, verschiedene Weihnachtsdeko, Mützen und vieles mehr.

Auf Feinschmecker warten wieder die „Sulzbacher Springerl“, und auch „Sociales-for-the-Gambia“ und „Deesse“-Naturkosmetik sind ebenfalls mit einem Stand dabei.

Für das leibliche Wohl der Gäste werden Kaffee, diverse leckere Torten und Kuchen sowie verschiedene Getränke angeboten.

Schirmherrin der Veranstaltung ist Bezirksrätin a. D. Ingrid Kurz. Der Erlös des Marktes kommt wie immer einem sozialen Zweck zugute.



Viele schöne und kreative Dinge erwarten wieder die Besucher des Herbstmarktes.

Bild: exb



Ihr zuverlässiger, preiswerter Partner
rund ums Holz und Dach



**HOLZBAU
KARL KOHL**
KALCHSREUTH GmbH & Co. KG
ZIMMEREI – DACHEINDECKUNGEN
TREPPEN – TROCKENBAU

Kalchsreuth 13 – 92265 Edelsfeld – Telefon 09662/6420
www.holzbaueisenwerkstatt.de info@holzbaueisenwerkstatt.de



altjüdische Sekte	irischer Autor (George Bernard)	wiederentabel machen; erneuern	Dringlichkeitsvermerk	Roman v. H. Mann: „Professor ...“	ungebundene Form der Sprache	franz. Stadt an der Mosel	Seeräuber	Rest im Glas	amerik. Schauspieler (Richard)	hochbetagt	poetisch: Löwe	Druckbuchstabe
					Bleistift-, Kugelschreiber-einlage			Straßenabwässer-schacht				
Musical über die Hippie-kultur				Kellner			Fluss zur Rhone					Heilver-fahren; Heil-urlaub
Grund, Ursache					Meeres-algen-pflanze			Kreuz-blütler, Rucola				
dt. Eis-kunst-läuferin (Katarina)				Medi-ziner			kleines Lasttier				Schwert-wal	weib-liche Anrede
Substanz in den Knochen	Rasse-hund		hörbar atmen									
weib-liches Märchen-wesen												
Kuh-antilope												
Bargeld (eng-lisch)		weich, glän-zend										
ugs. für nein												
unbe-stimmter Artikel												
dt. Maler: ... Nolde	meer-katzen-artiger Affe		indisches Getränk aus Joghurt									
früherer türki-scher Titel												
Getreide-art, Kukuruz		Zeitungsanzeige, Annonce										
Bein-gelenk				Himmels-wesen	Schaum-wein	Nadel-baum, Kiefern-art	Stück-maß (12 Dutzend)	Strom in Ost-sibirien	Ver-zierung	Wüste in Inner-asien	poe-tisch: Irland	besitz-anzel-gendes Fürwort
ge-schehen (sich ...)	Wiederein-gliederung Kranker (Kurzwort)		Einfall, Gedanke	allein-stehen-der Mensch					unecht wirken-des Ver-halten			
						Schul-leiter					zu keiner Zeit	linker Neben-fluss des Neckars
der Blaue Planet				jap. Klei-dungs-stück					steifes Sumpf-gras			
halber Teil						ital. Mittel-meer-insel						
griechi-sche Göttin										metall-haltiges Mineral		

Traditionell und gut



Sieht aus wie Fleisch, schmeckt wie Fleisch – ist aber keines. Vegane Schinkenwürfel schmecken würzig-salzig.

Bild: exb/DJD/impact

Flammkuchen und Federweißer: Das ist perfekter Genuss im Spätsommer! Mit veganen Schinkenwürfeln wird Flammkuchen fleischlos, bleibt aber würzig. Hier gibt's ein geschmackvolles Herbst-Highlight!

Jetzt im Spätsommer und Frühherbst hat der Flammkuchen wieder einmal Hochsaison. Denn das traditionelle Gericht passt besonders gut zu einer Köstlichkeit, die es nur jetzt gibt: Federweißer. Die traditionelle Version bleibt mit Sauerrahm, Zwiebeln und Speck belegt. Vegane Schinkenwürfel liefern würzig-salzigen, rauchigen Geschmack und harmonisieren genauso mit der leicht säuerlichen Crème fraîche, wie es fleischige Speckwürfel tun.

Zutaten für den Teig (1 Flammkuchen)

250 g Mehl (Weizen Typ 405)
etwas Mehl für die Arbeitsfläche
125 ml Wasser
2 EL Olivenöl
1 Prise Salz

Zutaten für den Belag (1 Flammkuchen)

1 Packung vegane Crème fraîche
1 große rote Zwiebel
1 Stange Porree
60 g vegane Schinkenwürfel
2 EL Olivenöl
½ Bund Schnittlauch
zum Abschmecken: gemahlener Muskat, Salz, Pfeffer

Zubereitung

Den Backofen auf 210 Grad Celsius vorheizen (Ober-/Unterhitze). Die Zutaten für den Teig vermischen und gut kneten. Anschließend eine Kugel formen und kurz ruhen lassen. Jetzt die Zwiebeln schälen und in feine Ringe schneiden. Porree waschen, putzen und ebenfalls in Ringe schneiden. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen und Zwiebel- und Porree-Ringe kurz darin glasig braten. Aus der Pfanne nehmen und beiseitestellen.

Nach der Ruhezeit den Teig auf einer bemehlten Arbeitsfläche zu einem dünnen Teig in Größe des Backblechs ausrollen und auf ein mit Backpapier ausgelegtes Blech legen. Teig mit veganer Crème fraîche bestreichen und mit Zwiebel-Porree-Ringen belegen. Anschließend mit Pfeffer, Salz und Muskat würzen.

Den belegten Teig im heißen Ofen ca. zehn Minuten backen. Danach kurz herausnehmen, mit den veganen Schinkenwürfeln belegen und noch einmal etwa fünf Minuten backen. Währenddessen Schnittlauch waschen, trocken schütteln und schneiden. Den fertigen Flammkuchen mit Schnittlauch bestreuen, anrichten mit einem Glas Federweißer genießen. (djd)

DRACHENFEST

Buntes Spektakel am Himmel

Sulzbach-Rosenberg.

(exb) Am Samstag, 3. Oktober, veranstaltet die Luftsportgruppe Sulzbach-Rosenberg wieder ihr Drachenfest am Flugplatz in Fichtelbrunn. Ab 10 Uhr wird der Himmel voll mit verschiedenen bunten Drachen sein. Es werden auch tolle Drachenattraktionen erwartet. Am Rande des Flugplatzes wird es eine kleine Drachenausstellung geben.

mit ein einigermaßen freies Fliegen für die ganze Familie möglich ist. Natürlich ist dabei die Höhenbegrenzung von 100 Metern zu beachten.

Die Modellfluggruppe der Luftsportgruppe Sulzbach-Rosenberg e. V. zeigt ihre ferngesteuerten Flugmodelle in einer Flugmodellausstellung. Auch ein Drachenverkaufstand von Cheetah-Toys – Peter Ostermann, an dem auch Zubehör erhältlich sein wird, ist vor Ort.

Decken oder Stühle zum Hinsetzen sollten die Besucher selbst mitbringen. Getränke, Kaffee und Waffeln gibt's vor Ort, ebenso Kartoffelgerichte und eine Feuerschale.



Spaß haben mit Drachen aller Art.

Bild: exb



Malteser

...weil Nähe zählt.

Zuhause kann immer etwas passieren Der Malteser Hausnotruf

Sehr viele ältere Menschen leben alleine und möchten auch so lange wie möglich zuhause wohnen bleiben. Die Angehörigen kümmern sich meist liebevoll. Allerdings wohnen sie häufig weit weg und können nicht immer da sein.

Vorsorge ist wichtig, Stürze nehmen im Alter zu
Die meisten Seniorinnen und Senioren wollen ihr Leben so lange wie möglich selbstbestimmt weiterführen. Hier ist Vorsorge entscheidend, denn etwa jeder Dritte über 65 Jahren stürzt mindestens einmal im Jahr – meistens zuhause.

Kleiner Knopf, große Wirkung
Der Malteser Hausnotruf kann in solchen Situationen Leben retten. Mit dem Notfallknopf kann Hilfe gerufen werden, rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr.



- Persönliche Einweisung vor Ort
- Schnelle Hilfe im Notfall
- Monatlich kündbar
- Keine Anschlussgebühr



Weitere Informationen: malteser-hausnotruf.de

Oder einfach unsere Online-Terminbuchung nutzen!



Wir beraten Sie gerne:
0800 9966010

(Mo-Fr 8-20 Uhr, kostenlos)

Gassenhof. (exb) Einzelheiten über die Geschichte von Gassenhof wurden bereits 1943 vom damaligen katholischen Pfarrer Jakob Bayerschmidt aus Edelsfeld zusammengetragen. Für seine Sammlung nutzte er Akten aus dem bayerischen Staatsarchiv in Amberg sowie die Unterlagen der Pfarrarchive von Schlicht, Königstein und Edelsfeld. Jetzt hat John G. Wendler aus Schnellersdorf die Informationen neu überarbeitet:

Entstehung

Gassenhof gehörte zum sogenannten Nordgau, dem Gebiet, welches sich zwischen Fichtelgebirge und Donau, zwischen dem Bayerischen Wald und dem Jura ausdehnte. Der Nordgau war bayerisches Siedlungsgebiet seit dem sechsten Jahrhundert. Bis aber die bayerischen Eroberer und Siedler das ganze Land in Besitz genommen hatten, vergingen ein paar Jahrhunderte.

Genaue Daten oder auch nur annähernde Zahlen können nicht angegeben werden. Eine wertvolle Hilfe für die ungefäh-

re Bestimmung des Beginns der Siedlung bieten die Ortsnamen: Siedlungsnamen mit der Endung -hofen sind in unserem Gebiet ab dem achten Jahrhundert häufig anzutreffen. Lauterhofen zum Beispiel wird 806 in einer Urkunde genannt.

Für die große Welt hatte Gassenhof lediglich wenig Bedeutung. Darum finden wir seinen

Gassenhof und seine lange Geschichte

Die Geschichte von Gassenhof reicht sicherlich weiter als bis ins Jahr 1270 zurück, als es erstmals urkundlich erwähnt wurde. Die Veränderungen des Ortsnamens etwa zeugen vom historischen Wandel über die Jahrhunderte hinweg.



Geistlicher Rat Jakob Bayerschmidt, der von 1926 bis 1960 als Pfarrer in Edelsfeld wirkte, war ein leidenschaftlicher Erforscher der lokalhistorischen Wurzeln. Mit großer Hingabe verfasste er umfassende Chroniken für die Ortschaft Edelsfeld, den Ortsteil Gassenhof sowie auch für hier ansässige Familien und hielt so die Geschichte der Region für nachfolgende Generationen fest.

Repro: wfe



eurotherm
natursteinheizung

UMWELTFREUNDLICH
KLIMASCHONEND
NACHHALTIG UND GESUND

seit 1995



eurotherm GmbH
Hans-Schlegl-Straße 13
D-92237 Sulzbach-Rosenberg
Tel. +49 (0) 96 61 - 10 94-0
Fax +49 (0) 96 61 - 10 94-40

zentrale@eurotherm-gmbh.de
www.eurotherm-gmbh.de



Made in Germany



Gassenhof, ein Ortsteil der Gemeinde Edelsfeld, ist eine ländliche geprägte Siedlung. Erstmals urkundlich erwähnt wurde es im Jahre 1270.

Bild: wfe

Namen auch nur selten in Urkunden verzeichnet. Zum ersten Mal erwähnt wird es im Urbarium der Herzöge von Bayern im Jahre 1270 mit der Schreibweise „Gestenhoven“.

Deutung des Namens

In der guten alten Zeit wurden natürlich alle Eintragungen handschriftlich vorgenommen. Durch Schreib- und Übertragungsfehler änderte sich daher oft die Schreibweise des Ortsnamens mehrfach. Aus „Gestenhoven“ (1270 und 1326 Urbarium) wurde „Gastenhof“ (1330–50 Reichenecker Lehenbuch), dann wieder „Gestenhov (ff)“ (1522–1661 Steuer- und Giltbücher) und schließlich „Gassenhof“ (erstmal 1709).

Pfarrer Bayerschmidt schließt die Ableitung von „Gast“ (= Fremder), die auf eine Fremdenherberge hinweise, aus. Er tendiert zu der These, dass der Name auf einen ersten Siedler namens „Gasto“ zurückzuführen sei, der seiner Siedlung den Namen „Hof des Gasto“ gab. Aber auch die Ableitung auf die alttestamentarische Bezeichnung „Gosen“ für Viehweiden, die im Mittelalter häufig verwendet wurde, schließt Bayerschmidt nicht aus.

Damit hat sich der Heimatforscher J. K. Kopp schon in den 1980er Jahren ausführlich beschäftigt und seine Gedanken auch in der Sulzbach-Rosenberger Zeitung 1984 veröffentlicht.

Die Landesherren

Von Anfang an gehörte Gassenhof zur Markgrafschaft im Nordgau. Nach der Empörung des Markgrafen Heinrichs von Schweinfurt, dessen Festung Ammerthal vom Kaiser Heinrich II. nach schwerem Kampf erobert worden war, wurde ein großer Teil der markgräflichen Güter in den Jahren 1008–1011 von Kaiser Heinrich II. an seine Stiftung Bamberg geschenkt, darunter wahrscheinlich auch Sinnleithen und Gassenhof.

Von dort war es als „Bambergisches Lehen“ an die Hohenstaufen gekommen und nach deren Aussterben (Konradin † 1268) als hohenstaufisches Erbe an die Wittelsbacher. Bei der Teilung dieses Erbes zwischen Ludwig von Oberbayern und Heinrich von Niederbayern fiel es im

Jahre 1269 als Teil der Vogtei Vilseck an Oberbayern. Im Urbarium (Verzeichnis der Güter und Einkünfte) der Herzöge von Bayern, das im Jahr darauf, 1270, aufgestellt worden war, sind die beiden Orte Sinnleithen und Gassenhof als einzige aus dem heutigen Bezirksamtsbezirk Sulzbach verzeichnet.

Der Eintrag lautet: „redditus bonorum ... in Officio Vilsecke ... item Gestenhoven sil.V symber, avene V mod, cas X. item Sintlivten duecurie silig II symber, pull IV, cas IV ...“

Übersetzt bedeutet das: Abgaben aus dem Amt Vilseck ... so schuldet Gassenhof 5 Simmer Winterweizen, 5 Maß (?) Haber, 10 Käse; ... so schuldet Sinnleithen aus zwei Höfen 2 Simmer Weizen, 4 Hühner, 4 Käse ...

Zwischenzeitlich waren die Gebiete in der Oberlehensherrlichkeit der Bamberger Bischöfe offensichtlich neu geordnet worden, denn im Urbarium von 1326, das unsere Orte unverändert aufzählt, wird Gassenhof, wie auch Sinnleithen, nicht mehr zur Vogtei Vilseck, sondern zum Amt (Vogtei) Hahnbach gerechnet.

Im Vertrag von Pavia (1329) teilte Ludwig der Bayer seine Lande, wobei das Amt Hahnbach (mit Gassenhof und Sinnleithen) an die Pfälzer Linie kam (Obere Pfalz).

Bei der Kurpfalz verblieb das Amt bis ins Jahr 1628, als Kurfürst Maximilian von Bayern zum Lohn für seine treuen Dienste von Kaiser Ferdinand II. die Oberpfalz und die Pfälzer Kurwürde übertragen erhielt.



Bestattungen
Müller & Schießler

Hirschau • Georg-Schiffer-Straße 4
24 Std. ☎ 09622 – 704 330 5

Kugelplatz 7 • Sulzbach-Rosenberg
24 Std. ☎ 09661 – 813 624 0

Amberg und im gesamten Landkreis
24 Std. ☎ 09621 – 650 992 5

www.ms-bestattungen.de • Mit eigenem Gedenkportal für Verstorbene

Königstein. (hdk) Nach der mündlichen Überlieferung der Familie wären es über 700 Jahre. Tatsächlich tauchen die Pirner erst viel später in den Urkunden des Amberger Staatsarchivs auf.

Ältestes Dokument stammt von 1562

Das momentan älteste Dokument über die Pirner stammt aus dem Jahr 1562, als es um einen Weidestreit der Fichtenhofer Bauern mit den Schnellersdorfer Bauern ging. Hier wird erstmals „Michael Birner, Bauer zu Vichtenhoff“ erwähnt.

Die Pirner sind und waren große Bauern. Sie hatten bis Michelfeld ein Hutrecht, mit dem sie Schafe hüten durften. Daher stellten sie Schäfer an, die diese Aufgabe für sie übernahmen.

Sie selbst werden auch in den Kirchenbüchern „Schafmeister“ genannt. Das Hutrecht wurde ihnen allerdings genommen, als ein Schafbock eine Frau bei Welluck mit seinen Hörnern tot stieß.

Als Überbleibsel dieser Schafzucht besitzt der Fichtenbauer noch sehr seltene runde 1,20 m hohe Kalksteinsäulen aus dem 18. Jahrhundert, die für den Weidezaun (Pferch) der Schafe benutzt wurden. Sie tragen eine eingravierte Jahreszahl, die leider unleserlich geworden ist.

Viele Jahrhunderte Familientradition

Die Familie Pirner in Fichtenhof ist eine der ältesten Bauernfamilien im Sulzbacher Gebiet. Leider kann nicht mehr festgestellt werden, wie lange genau die Familie den Hof besitzt, da die urkundlichen Quellen dafür fehlen.



Andreas und Steffi Pirner mit ihren vier Kindern in ihrem Hofladen.

Bild: Heidi Kurz





dr. meier
KIEFERORTHOPÄDE

Wir suchen dich!

Für unsere kieferorthopädische Praxis in Sulzbach-Rosenberg suchen wir Verstärkung

- Zahnmedizinische Fachangestellte m/w/d
- Zahntechniker m/w/d

Sende uns deine Bewerbungsunterlagen, wir freuen uns auf Dich!

Dr. Meier Kieferorthopädie
z.Hd. Frau Katrin Meier
Fröschau 38
92237 Sulzbach-Rosenberg

praxis@meier.kfo.de
www.meier-kfo.de
Telefon: 09661 877 45 45




Untertanen der Herren von Breitenstein

Die Familie war Untertan der adeligen Herren von Breitenstein, benannt nach der gleichnamigen Burg bei Königstein.

Einmal, so berichtet die Familientradition, war ein Breitensteiner Herr sehr krank. Bauer Pirner war sehr erfahren in Heilkräutern und mischte ihm aus Kräutern einen Trank. Und siehe da: Der Breitensteiner wurde gesund!

Aus Dankbarkeit schenkte der Breitensteiner dem Bauern ein Stück Wald (Hölzlbühl), welches sich noch heute in Familienbesitz befindet. Ebenso bekamen die Pirner den Fichtenhof als Lehen, der ihm als Erbhof überlassen wurde.

Ein andermal war der Breitensteiner Herr auf der Flucht vor den Feinden. Der Fichtenbauer versteckte ihn in seinem Schäferkarren, wo ihn die Feinde nicht fanden. Aus Dankbarkeit bekam der Bauer einen goldenen Becher, der sich allerdings leider nicht mehr in Familienbesitz befindet.

Hopfen für die Kommunbrauer

Da es in Königstein seit Jahrhunderten eine Kommunbrauerei gab, wurde auch beim Fichtenbauern Hopfen angebaut. Aus diesem Grund wurde 1919 das Haus aufgestockt und mit drei Dachböden versehen, um den Hopfen zu dörren beziehungsweise zu trocknen. Der Giebel wurde gedreht. 1922 wurde der Kirwabaum beim Fichtenhofener Wirt ausge-



tanzt, bei dem der Fichtenbauer Oberkirwabou wurde. Der Bierkrug, den er damals bekam, befindet sich heute noch im Besitz der Familie.

Im Bauernhof selbst gibt es überhaupt viele Zeugen der Vergangenheit. So ist im Wohnzimmer ein Deckenbalken mit der Inschrift „1727“ zu sehen. Über dem Hauseingang befindet sich eine Tafel, die dem Original nachgeahmt wurde. Diese war beim Umbau des Hauses 1919 entfernt worden. Sie trägt folgenden christlichen Spruch:

**Beschütze Gott
Hauß, Hof und Güter,**

Laß Deine Gaben wohl gedeihn;

Laß theure Zeit und Ungewitter

Entfernt von unseren Gränzen sein,

Verhüte Krieg und Hungersnoth

Und gieb uns Fried und täglich Brod.

Darunter befindet sich die Inschrift: **„Johann Georg Pirner anno 1810“**.

Des Weiteren befindet sich ein Steinadler aus dem Jahr 1780 gegenüber dem Bauernhaus. Er war zur Zeit der Erbauung der zweitgrößte gemauerte Stadel in der gesamten Oberpfalz, was auf den großen Reichtum der Familie Pirner schließen lässt. Nur der Fürst von Thurn und Taxis in Regensburg besaß einen größeren.

Über dem Tor befindet sich ein Stein mit der allerdings fast unleserlichen Inschrift: **„AB Andreas Birner“, darunter „I anno 1780 R“**. Über der Inschrift findet sich abermals eine Tafel mit dem Spruch:

**Wend alles Unglück ab in
Gnaden**

Du, lieber Gott, durch Deine Hand

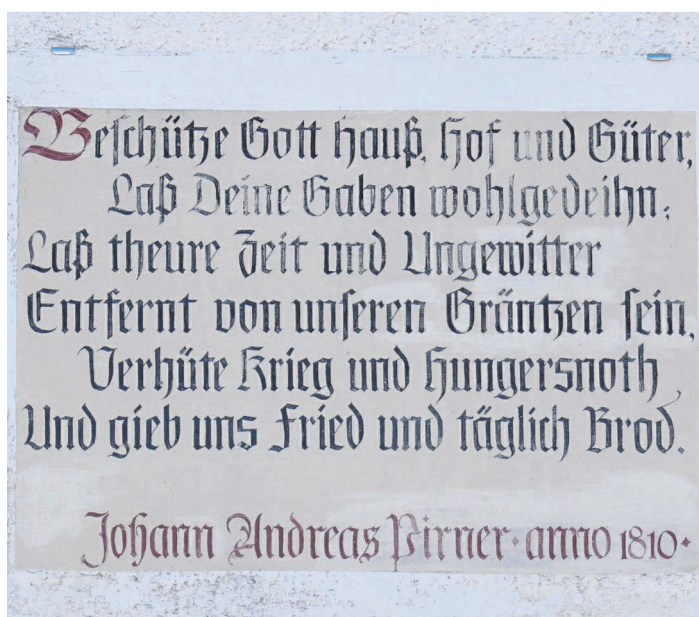
Laß unsre Ernte wohl geraten

Und segne unser ganzes Land



Timo und Jasmin Pirner mit den Gänsen.

Bild: Heidi Kurz



Am Wohnhaus der Familie Pirner ist diese Inschrift zu lesen.

Bild: Heidi Kurz

Fahren wir dann die Früchte der häufigste Nachname im ein, Markt Königstein ist.

So gib, dass wir Dir dankbar sein.

Drohende Verödung 1637

Den Akten des Amberger Staatsarchivs ist zu entnehmen, dass der Fichtenbauer im Dreißigjährigen Krieg im Jahr 1637 von der Verödung beziehungsweise Insolvenz bedroht war. Das lag nicht nur an den Kriegzeiten, sondern auch am frühen Tod des Bauern. Höchstwahrscheinlich hat dann der Bruder des Jacob Pirner den Hof übernommen und wieder in die Höhe gebracht.

Von dieser Fichtenhofer Familie stammen die meisten Pirners, die im Markt Königstein sehr häufig vorkommen. Bemerkenswert ist, dass der Name Pirner

Da fast alle Pirner überwiegend männlichen Nachwuchts haben, ist deren Anzahl in den vergangenen Jahren enorm gestiegen. Auch Andreas Pirner ist die 16. Generation des Fichtenbauern. Da er drei Söhne hat, dürfte auch die nächste Generation gesichert sein.

**Die Sache mit
dem Stromanschluss**

Eine nette kleine Begebenheit vom Fichtenbauern soll noch angemerkt werden: Im Jahr 1922 sollte Fichtenhof an den Strom angeschlossen werden. Alles wurde vorbereitet und installiert.

Im selben Jahr, am 10. Oktober, heiratete der Fichtenbauer Johann Pirner seine Braut Maria.

**bausparen, finanzierungen,
versicherung und
vermögensbildung.
bei uns alles aus einer hand!**

**Wüstenrot-Regionalverkaufsleiter
Dominik Fischer**
Bad Bergzaberner Str. 2
92224 Amberg
Telefon 09621 789539-5
Mobil 0151 24043922
dominik.fischer@wuestenrot.de

Jetzt beraten lassen!

wohnen heißt
W&W wüstenrot

MÜLLER

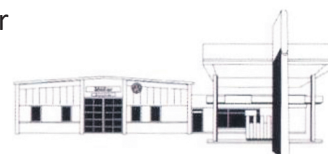
Eschenfelden
09665/95010

Öffnungszeiten Tankstelle:

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00 Uhr
und 13.00 - 18.00 Uhr

**Tankautomat außerhalb
der Öffnungszeiten**

AVIA



Volkswagen Service



Im Jahr 2012 wurden Gerda und Georg Pirner vom Bauernverband geehrt und in die Altbesitz-Matrikel des Bayerischen Bauernstandes eingetragen. Bild: Heidi Kurz

An diesem Tag wurde ihm zur Ehre geplant, zum ersten Mal das elektrische Licht zu entzünden. Die Hochzeit fand damals im Hause des Brautpaares statt. Als die gesamte Hochzeitsgesellschaft abends in der guten Stube beisammen saß, ging plötzlich das Licht an. Freudig überrascht schrien die Gäste vor lauter Begeisterung laut auf. Das war damals eine absolute Sensation.

Heutzutage ist der Fichtenbauer weithin bekannt für seine Geflügelzucht, Bullen- und Färsenmast. Seine landwirtschaftlichen Flächen erlauben es ihm, selbstständig zu wirtschaften, sodass das gesamte Futter aus eigenem Besitz kommt.

KUFÜ
 KURFÜRSTENBAD
 AMBERG

**LASS DEN ALLTAG HINTER DIR –
 AUFGUSSEVENTS & AQUAKURSE IM KUFÜ.**

Ankommen
 und
 durchatmen

KURFÜRSTLICH ENTSPANNEN

STADTWERKE AMBERG
 BÄDER UND PARK GMBH
 KURFÜRSTENBAD-AMBERG.DE

Ein Unternehmen der


**STADTWERKE
 AMBERG**

„Uns ist es wichtig, unsere Tiere so zu halten, dass es ihnen möglichst gut geht“, erklärte Seniorchef Georg Pirner. Oberster Grundsatz sei bei der Tierhaltung „Klasse vor Masse“. So gibt der Fichtenbauer seinen Tieren mehr Platz, als in den gesetzlichen Richtlinien vorgeschrieben ist. Gänse, Enten und Puten werden in Freilandhaltung gehalten.

Alle Tiere haben selbstverständlich natürliches Tageslicht. Stets wird auf saubere Einstreu geachtet, für die das eigene Stroh genommen wird. „Wir sind ein familiär geführter Betrieb und wollen in Einklang mit der Natur unsere Landwirtschaft betreiben“, so Steffi Pirner.

„Die regionalen Lebensmittel werden immer mehr nachgefragt“, erklärte sie. Daher haben die Pirners einen eigenen Hofladen eröffnet, in dem sie das eigene Fleisch, Wurst, Eier, Nudeln, Eierlikör, Honig und Marmelade verkaufen. Zu Martini und Weihnachten sind die hofeigenen Gänse sehr beliebt.

Weil Andreas Pirner auch Jäger ist, bekommt man in seinem Hofladen auch Rehfleisch. Er beliefert aber auch viele Lebensmittelmärkte sogar bis nach Bayreuth, Nabburg und Hersbruck.

Vor einigen Jahren wurde die Familie Pirner vom Bauernverband geehrt, weil ihre Familie seit über 460 Jahren den Hof besitzt.